

Erichtung des ersten Arbeiter-und-Bauern-Staates der Welt, der UdSSR, erkannte unsere Partei — die KPD und dann die SED —, daß nun Deutschland, dieses im Herzen Europas liegende Land mit seinem mächtigen ökonomischen Potential, mit seiner großen, in revolutionären Kämpfen gestählten Arbeiterklasse, ein entscheidendes Kettenglied im weltweiten Klassenkampf zwischen Imperialismus und Sozialismus, zwischen Krieg und Frieden, zwischen Reaktion und Fortschritt ist. Die Geschichte unserer Partei ist die Geschichte des Kampfes um die Gewinnung der Mehrheit der Arbeiterklasse und des Volkes für die Orientierung auf den Frieden, auf die Zukunft, auf den Sozialismus — ein hartnäckiger, geduldiger und wechselreicher Klassenkampf um das Glück des Volkes, der Niederlagen und Siege sah.

Stets wußte unsere marxistisch-leninistische Partei: Dieser Kampf kann und wird nur von der Arbeiterklasse und unter ihrer Führung entschieden. Deshalb galt die Hauptaufmerksamkeit unserer Partei dem Kampf um die Einheit der Arbeiterbewegung, der Beseitigung der Illusionen, die die rechten Führer der SPD stets nährten, man könne den Kapitalismus heilen, demokratisieren. Wir alle haben am eigenen Leibe erfahren, wohin diese Quacksalbereien geführt haben.

Erst nach der Zerschlagung des deutschen Faschismus durch die Arbeiter-und-Bauern-Armee des Landes, ir>dem die Oktoberrevolution siegte, konnten wir in einem bedeutsamen Teil Deutschlands die Spaltung der Arbeiterklasse überwinden und damit die wichtigste Voraussetzung für unseren demokratischen und sozialistischen Aufbau in der DDR — dem ersten Arbeiter-und-Bauern-Staat auf deutschem Boden — schaffen, konnten wir die Ideen von Marx und Engels, von Liebknecht durch die kluge Anwendung der Leninschen Aprilthesen Wirklichkeit werden lassen. Davon träumte, darauf hoffte Lenin, als er im April 1917 die russischen Arbeiter und Bauern aufrief, als erste die morsche Festung des Kapitalismus zu stürzen. Heute ist die DDR ein allseitig entwickelter moderner sozialistischer Staat, dessen internationale Autorität täglich wächst — ein wichtiges Bollwerk des Friedens in Europa und in der Welt.

Diametral anders ist die Entwicklung in Westdeutschland verlaufen, das vom deutschen und internationalen Imperialismus immer noch besetzt gehalten wird, um wenigstens noch eine Zeitlang die gesetzmäßige Entwicklung der Gesellschaft aufhalten zu können. Und wieder sind es die rechten Führer der Sozialdemokratie, die,

wie schon so oft in der Geschichte, Arzt am Krankenbett des Imperialismus spielen. Diesmal bemühen sie sich sogar als Minister in einer imperialistischen Regierung neben alten und neuen Nazis, den westdeutschen Karren aus dem Dreck zu ziehen! Der alte Verräter Wehner, der Kriegsgerichtsrat Schmidt, der ehemalige HJ-Führer und jetzige Kolonialminister Wischnewski, der Außenminister Brandt, sie alle, die sich Sozialdemokraten nennen, haben aus der Geschichte nichts gelernt. Schon wieder retten sie Krupp und halten die Spaltung der westdeutschen Arbeiterklasse aufrecht, indem sie gegen den Willen der in den Gewerkschaften organisierten Arbeiter die Notstandsgesetze einführen und das Gift des Antikommunismus gegen die DDR verspritzen. Wie recht haben doch die Arbeiter, Bauern, die Jugendlichen und Intellektuellen unserer DDR, die laut und eindeutig erklären: Nichts verbindet uns mit dem imperialistischen System in Westdeutschland, alles für unser Vaterland, die sozialistische DDR.

Treue zur Lehre Lenins — Voraussetzung aller Siege

Die Werktätigen unserer Republik, die Bürger der Sowjetunion und der sozialistischen Länder, die ganze internationale Arbeiterbewegung erkennen immer besser und tiefer die Richtigkeit und historische Bedeutung unseres auf dem Leninismus beruhenden Weges. Sie unterstützen uns in unserem Kampf um die allseitige Festigung unserer souveränen sozialistischen Republik, des ersten Arbeiter-und-Bauern-Staates auf deutschem Boden. Dieses Bewußtsein ließ uns unseren VII. Parteitag, der im Jahre 50 der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution stattfindet, mit unserem ganzen Volke intensiv vorbereiten. Dieses Bewußtsein läßt uns mit Optimismus und Leidenschaft darangehen, die von diesem Parteitag festgelegten großen Perspektiven unserer weiteren sozialistischen Entwicklung Wirklichkeit werden zu lassen. Wir werden das im vollen Bewußtsein unserer Verantwortung im großen weltweiten Kampf zwischen Kapitalismus und Sozialismus tun; aber auch im vollen Bewußtsein dessen, daß die enge Verbindung mit den Massen, wie es Lenin und die Bolschewiki in der 50jährigen Existenz der Sowjetunion immer gehalten haben, daß die führende Rolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei, daß die Treue zur großen Lehre Lenins, die tiefe Verbundenheit und Freundschaft mit den Völkern der UdSSR — mit dem Lande des Großen Oktober — Voraussetzungen und Garantien all unserer Siege sind.